

## Netzwerk blühendes Voralberg

### Hecken für die Artenvielfalt

**In Wildsträuchern tummelt sich das pralle Leben. Eine Vielzahl von Vögeln, Insekten und Kleinsäugetiere leben in, unter und um Wildstrauchhecken herum. Und schon einzelne Sträucher im Garten bieten Nahrung und Nistmöglichkeiten.**

Wenn von heimischen Wildsträuchern die Rede ist, dann sind all jene Sträucher gemeint, die bei uns seit Jahrhunderten wild vorkommen. Sie vermehren sich von selbst und sind optimal an unser Klima angepasst. Sie wachsen an Waldrändern, bilden Gehölzstreifen entlang von Wiesen und Feldern und Hecken in den Gärten. So leben zum Beispiel in Haselnusssträuchern 125 verschiedene Insektenarten bei Wildrosen sind es 126 Insektenarten und 27 Vogelarten und die Holunderbüsche werden von 77 Arten bevölkert. Beim Vergleich mit beliebten nicht einheimischen Ziersträuchern, wird gleich klar worum es geht: Forsythie – 0 Arten, Rhododendron – 0 Arten, Kirschlorbeer, Essigbaum – ca. 5 Arten.

#### Welcher Wildstrauch passt zu mir?

Nicht jede Fläche bietet Platz für eine Wildstrauchhecke, denn die Sträucher können schon recht groß werden, aber ein Strauch geht sich auch im kleinsten Garten aus. Manche sind gut schnittverträglich und können eine Formhecke bilden. Wer Vögeln und Insekten etwas besonders Gutes tun will, wählt dornige, sparrige Exemplare, weil sie beim Nisten viel Schutz bieten. Viele heimische Wildsträucher bieten nutzbare Früchte, die nicht nur den Vögeln und Säugetieren schmecken. Wenn der Platz (3m Breite) vorhanden ist, kann die Hecke locker gepflanzt werden und die Sträucher können ihre volle Größe entfalten. Ausschneiden und Stutzen tun den meisten Heckenpflanzen gut, damit sie sich verzweigen und verjüngen. Hier eine kleine Auswahl an heimischen Wildsträuchern für den Garten.

Die **Kornelkirsche** (*Cornus mas*) blüht im zeitigen Frühjahr und ist ein wertvoller Nektar- und Pollenspender für bestäubende Insekten. Die aromatischen roten Früchte eignen sich zur Zubereitung von Marmeladen, Gelees und Säften, auch Hochprozentiges wird daraus hergestellt. Verschiedene Vogelarten haben sie zum Fressen gern, wie auch die Haselmaus und der Siebenschläfer. Kornelkirschen ergeben imposante Einzelsträucher, gehören in jede Mischhecke und vertragen den Formschnitt. Dann gibt's allerdings weniger Blüten und Früchte.

Die **Felsenbirne** (*Amelanchier ovalis*) ist sehr dekorativ als Einzelstrauch und in lockeren Hecken, zum Formschnitt ist sie nicht geeignet. Die cremeweißen Blüten duften fein und die rot-violetten Früchte sind schmackhaft und zur Weiterverarbeitung geeignet. Felsenbirnen kommen gut mit vollsonnigen und warmen Standorten zurecht, deshalb können Sie auch im Steingarten oder in großen Töpfen gepflanzt werden.

Der **Sauerdorn, auch Berberitze** (*Berberis vulgaris*) genannt, wächst in Schnitthecken und als Einzelstrauch. Die dornigen Zweige sind ein beliebter Nistplatz für Vögel, die nach Honig duftenden gelben Blüten werden gerne von Insekten besucht. Nur die vollreifen säuerlichen Früchte der echten Berberitze sind genießbar, unreife Beeren und jene der Zierformen enthalten giftige Alkaloide.

Der **Rote Hartriegel** (*Cornus sanguinea*) ist ein pflegeleichter Strauch mit dekorativen schirmförmigen Blüten im Frühling, schön geäderten Blättern im Sommer und tollen roten Zweigen mit dunklen Beeren im Spätherbst/Winter. Er ist gut schnittverträglich und kann in jede Mischhecke gepflanzt werden. Die Früchte sind nicht für den menschlichen Verzehr geeignet, schmecken aber zahlreichen Vögeln und Säugetieren.

Die **Rote Heckenkirsche** (*Lonicera xylosteum*) ist der kleinste der bisher genannten Wildsträucher. Sie wird 1-3m hoch und trägt im Herbst die charakteristischen leuchtend roten Früchte als Doppelbeere. Der Strauch ist anspruchslos und wächst gerne im Halbschatten bis Schatten. Die Beeren rufen beim

Menschen Durchfall und Erbrechen hervor, sind aber Leckerbissen für Amseln, Drosseln, Garten- und Mönchsgrasmücke.

Ein Muss für jeden Gartenbesitzer der etwas für die Artenvielfalt tun will, sind **Wildrosen** oder sogenannte naturnahe Rosen. Sie blühen offen, die Staubgefäße sind also zu sehen und zumeist nur einmal. Die nektar- und pollenreichen Blüten werden von zahlreichen Insekten besucht, die Hagebutten von Vögeln und Säugetieren gefressen. Beispiele für heimische Wildrosen sind Hundsrose (*Rosa canina*), Zimtrose (*Rosa majalis*), Essigrose (*Rosa gallica*).

Werden Pflanzen für eine vorwiegend grüne und dichte Formschnitthecke gesucht, sind **Feldahorn** (*Acer campestre*), **Spitzahorn** (*Acer platanoides*), **Hainbuche** (*Carpinus betulus*), **Liguster** (*Ligustrum vulgare*), **Eibe** (*Taxus baccata*) geeignet. Vor allem, wenn die Hecken höher und breiter sein dürfen, bieten sie viele Nistmöglichkeiten. Ein regelmäßiger Schnitt ist allerdings unerlässlich, sonst entwickeln sich daraus große Bäume.

**DI Simone König, Netzwerk blühendes Vorarlberg, Oktober 2018**



Fotos:

Berberitze: Karin Greiner auf Pixabay

Zimtrose: Bodensee Akademie

Felsenbirne Herbstfärbung: Hans Braxmeier auf Pixabay